

Kleine Anfrage

der Abg. Beate Fauser FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Übergang Berufskolleg

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Obwohl im Kreis Calw 260 Anfragen zum Berufskolleg I vorliegen, wird eine Klasse im Berufskolleg I Calw gestrichen. Wie viele Schülerinnen und Schüler sind von dieser Streichung betroffen und welche Ausweichmöglichkeiten haben sie?
2. Ist die Einrichtung weiterer Klassen (in Calw und Nagold) bei der derzeitigen Schulraumsituation möglich?
3. Welche Schulraummöglichkeiten gibt es in Calw und Nagold, um diesem Zustand abzuhelpfen?
4. Gibt es statistische Ermittlungen, wie sich der Platzbedarf – durch die Werkrealschulen – an den beruflichen Schulen in Calw entwickelt?

18. 05. 2010

Fauser FDP/DVP

Antwort*)

Mit Schreiben vom 21. Juni 2010 Nr. 44-13-6421.2-23/13 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Obwohl im Landkreis Calw 260 Anfragen zum Berufskolleg I vorliegen, wird eine Klasse im Berufskolleg I Calw gestrichen. Wie viele Schülerinnen und Schüler sind von dieser Streichung betroffen und welche Ausweichmöglichkeiten haben sie?

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hat in Abstimmung mit dem Schulträger das Bildungsangebot im Bereich der kaufmännischen Berufskollegs an den beiden kaufmännischen Schulen des Landkreises neu geordnet. An der Hermann-Gundert-Schule Calw wird zum kommenden Schuljahr die Zahl der Klassen des kaufmännischen Berufskollegs I um eine auf zwei verringert. Gleichzeitig wird das Angebot an kaufmännischen Berufskollegs I an der Kaufmännischen Schule Nagold um eine auf nunmehr vier ausgebaut. Damit bleibt das Angebot an Schulplätzen im kaufmännischen Berufskolleg I im Landkreis Calw erhalten.

In der zentralen Bewerberstatistik vom März 2010 sind 156 Anmeldungen (d. h. nach Berücksichtigung von Mehrfachbewerbungen) für die 62 Schulplätze am BK I an der Hermann-Gundert-Schule verzeichnet. An der Kaufmännischen Schule Nagold stehen 124 Schulplätze 154 Bewerbungen gegenüber. Der tatsächliche Bedarf an Schulplätzen im kommenden Schuljahr ist allerdings auch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Der hohe Bewerberandrang an Berufskollegs wie auch z. B. an beruflichen Gymnasien jeweils im Frühjahr eines Jahres schmilzt erfahrungsgemäß bis zum Schuljahresbeginn deutlich ab. Zum einen haben sich viele Jugendliche mehrfach beworben, zum anderen bringen letztlich nicht alle Bewerberinnen und Bewerber die erforderlichen Zugangsvoraussetzungen mit. Für einige Bewerberinnen und Bewerber erfüllt die Bewerbung auch nur die Funktion eines Sicherheitsnetzes für den Fall, dass eine angestrebte Ausbildung für sie nicht realisiert werden kann. Erst mit Beginn des Schuljahres kann die tatsächliche Bewerberzahl verlässlich festgestellt werden. Damit können noch in den ersten Schulwochen bislang nicht zum Zuge gekommene Bewerber auf freie Schulplätze innerhalb einer Region vermittelt werden.

2. Ist die Einrichtung weiterer Klassen (in Calw und Nagold) bei der derzeitigen Schulraumsituation möglich?

3. Welche Schulraummöglichkeiten gibt es in Calw und Nagold, um diesem Zustand abzuhelpfen?

Die Hermann-Gundert-Schule Calw verfügt nach Aussage der Schulleitung über ausreichende räumliche Kapazitäten, um im Bedarfsfall eine zusätzliche Klasse einzurichten.

An der Kaufmännischen Schule Nagold ist die Einrichtung einer weiteren Klasse im kaufmännischen Berufskolleg I zum Schuljahr 2010/11 wie oben dargestellt bereits veranlasst. Die Schulleitung geht davon aus, dass mit ihren vier Klassen alle qualifizierten Bewerberinnen und Bewerber versorgt werden können.

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

4. Gibt es statistische Ermittlungen, wie sich der Platzbedarf – durch die Werkrealschulen – an den beruflichen Schulen in Calw entwickelt?

An den beruflichen Schulen des Landkreises Calw sind bereits 2-jährige Berufsfachschulen der verschiedenen Richtungen eingerichtet, die ab dem Schuljahr 2012/13 mit den 10. Klassen der Werkrealschulen kooperieren werden. Da der Übergang in die 10. Klasse der Werkrealschule an dieselben Notenvoraussetzungen geknüpft ist wie der Zugang zur zweijährigen Berufsfachschule, wird die Einrichtung der 10. Klassen der Werkrealschule mit einem Rückgang bei der Nachfrage nach Berufsfachschulen einhergehen. Neben dem generellen demografischen Rückgang wird diese negative Korrelation der Schülerzahlen von Werkrealschule Klasse 10 und der zweijährigen Berufsfachschulen dazu führen, dass kein zusätzlicher Raumbedarf entstehen wird.

In Vertretung

Fröhlich
Ministerialdirektor